

Prof. Dr. Georg Kreis
(Herausgeber)

Staatsschutz in der Schweiz

Die Entwicklung von 1935–1990

Eine multidisziplinäre Untersuchung
im Auftrage des schweizerischen Bundesrates

von Georg Kreis, Jean-Daniel Delley
und Otto K. Kaufmann
unter Mitwirkung von Otmar Wigger

Verlag Paul Haupt Bern · Stuttgart · Wien

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	15
1 Karteien und Fichen: «Das Corpus delicti»	25
1.1 Einführung	25
1.2 Hauptregistratur: Statistische Darstellung	26
1.2.1 Arbeitsmethode	26
1.2.2 Die registrierten Personen	29
1.2.3 Form und Inhalt	33
1.2.4 Politische Aktivitäten	40
1.2.5 Vorläufige Schlussfolgerung	50
1.3 Hauptregistratur: Impressionistische Durchsicht	52
1.3.1 Die aus dem Osten kommende Gefahr	53
1.3.2 Profil des kommunistischen Militanten	56
1.3.3 Neue Bewegungen	62
1.3.4 In der Weise von Prévert	66
1.4 Die Extremistenkartei	69
1.4.1 Einleitung	69
1.4.2 Übersicht über die Extremistenkartei	72
1.4.3 Die Lebensdauer der Fichen	79
1.4.4 Aber was haben die Extremisten denn gemacht? ..	83
1.4.5 Schlussfolgerungen	88
1.5 Die Separatistenkartei	95
1.5.1 Einführung	95
1.5.2 Charakterbild	95
1.5.3 Beurteilung	97

2	Begriff und Rechtsgrundlagen des Staatsschutzes	99
2.1	Der Begriff des Staatsschutzes	99
2.1.1	Unbestimmtheit des Staatsschutzbegriffs	99
2.1.2	Staatsrechtlicher Begriff	100
2.1.3	Polizeilicher Begriff	102
2.1.4	Fahndungs- und Informationsdienst	102
2.1.5	Strafrechtlicher Begriff	104
2.1.6	Präventive Ausrichtung	105
2.1.7	Internationale Dimension	107
2.2	Art. 17 Bundesstrafprozess als Grundlage und Begrenzung der staatsschutzpolizeilichen Tätigkeit von Bund und Kantonen	109
2.2.1	Bestehende Rechtsgrundlagen	109
2.2.2	Revisionsbestrebungen	115
2.3	Der Bundesratsbeschluss vom 29. April 1958 betreffend den Polizeidienst der Bundesanwaltschaft	116
2.3.1	Entstehung des Bundesratsbeschlusses	116
2.3.2	Anwendung des Bundesratsbeschlusses	119
2.3.3	Beurteilung durch das Bundesgericht	122
2.4	Die Verfassung als Schranke für die Informationstätigkeit der Staatsschutz- polizei; Amtsgeheimnis und Datenschutz	126
2.4.1	Kurzgeschichte des verfassungsrechtlichen Schutzes der Privatsphäre	126
2.4.2	Die neuere bundesgerichtliche Rechts- sprechung	130
2.4.2.1	Entscheid Epalinges	130
2.4.2.2	Entscheid Veist	131
2.4.2.3	Entscheide über Polizeiregister	135
2.4.2.4	Zusammenfassung	137
2.4.3	Der verbesserte Schutz des PTT-Geheimnisses ...	138
2.4.4	Wahrung des Amtsgeheimnisses	140
2.4.5	Zukünftiges Datenschutzrecht	144
2.4.6	Vorläufige Neuordnung; Negativliste des EJPD und Verordnung des Bundesrates vom 5. März 1990	146

2.5	Die umfassenden Aufgaben der Staatsschutzorgane zwischen 1935 und 1945	149
2.6	Die gerichtspolizeilichen Aufgaben der Staatsschutzorgane seit 1945	151
2.6.1	Die Bekämpfung des Terrorismus	153
2.6.2	Die Spionageabwehr	159
2.6.3	Die Kerndelikte des Staatsschutzes	165
2.7	Der Informationsdienst im Bereich der «politischen Fremdenpolizei»	172
2.8	Der Informationsdienst im Dienste der Sicherheitsprüfung und der Abwehr einer «ideologischen Unterwanderung» der Verwaltung	178
2.9	Zusammenfassung	184
3	Aufgaben und Organisation des Staatsschutzes	187
3.1	Die politische Verantwortung des Bundesrates und der einzelnen Bundesräte	187
3.2	Der Aufgabenbereich der Bundesanwaltschaft und der Bundespolizei	192
3.3	Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen	206
3.4	Die Aufgabenteilung zwischen Bundespolizei und militärischen Stellen	212
3.5	Aufgabenteilung zwischen Aussen- und Innendienst	218
3.6	Mitarbeiterstruktur und Mitarbeiterbestand	222
3.7	Rekrutierung und Ausbildung	227

3.8	Beobachtungs- und Überwachungs- massnahmen	230
3.8.1	Mikrofonüberwachung	231
3.8.2	Telefon- und Briefkontrolle	232
3.8.3	Vertrauenspersonen	235
3.8.4	Ausländische Nachrichtendienste	237
3.9	Die Finanzen	243
4	Die Erfahrung der Vorkriegsjahre und des Zweiten Weltkrieges	247
5	Die Einschätzung der neuen Gefahr nach 1945	257
5.1	Die veränderte Bedrohungsproblematik	257
5.2	Die Beurteilung des «Linksextremismus»	257
5.2.1	Der Kommunismus	257
5.2.2	Die PdA und ihre Nebenorganisationen	261
5.2.2.1	Die allgemeine Einschätzung	261
5.2.2.2	Die Nebenorganisationen	267
5.2.2.3	Die konkreten Beobachtungen	269
5.2.3	Besondere Oppositionsgruppen	281
5.2.3.1	Die Union des Producteurs Valaisans	281
5.2.3.2	Die Chevallier-Initiative	290
5.3	Die Beurteilung des «Rechtsextremismus»	293
5.4	Der Ausbau des Staatsschutzes	297
5.4.1	Die Revision der Gesetzesgrundlagen	297
5.4.2	Die Sicherheit der Verwaltung	304
5.4.2.1	Die Weisungen vom 5. September 1950	304
5.4.2.2	Die Reaktionen auf die Weisungen vom 5. September 1950	312

5.4.2.3	Die Massnahmen gegen «vertrauensunwürdige» Bundesbedienstete	314
5.4.3	Die Vorbereitungen für den Ernstfall	318
5.4.3.1	Massnahmen während des zweiten Weltkrieges	320
5.4.3.2	Die Sicherheitsverordnung vom 12. Januar 1951	323
5.4.3.3	Die Übergangsphase nach 1945	328
5.4.3.4	Die «Verdächtigen»-Listen	330
5.4.3.5	Die Internierungsvorbereitungen	337
5.4.4	Die Gegenpropaganda und die private Staatsschutzfähigkeit	344
6	Die Erfahrung des Kalten Krieges	365
7	Die Einschätzung der neuen Gefahren nach 1968	385
7.1	Die veränderte Bedrohungsproblematik	385
7.1.1	Die Spionage	386
7.1.2	Die Subversion	389
7.1.3	Der Terrorismus	392
7.2	Die Beurteilung des «Linksextremismus»	397
7.2.1	Die Alte Linke	401
7.2.2	Die Neue Linke	403
7.2.2.1	Die allgemeine Einschätzung	404
7.2.2.2	Die konkreten Beobachtungen	414
7.2.3	Besondere Oppositionsgruppen	444
7.2.3.1	Antimilitarismus und Friedensbewegung	444
7.2.3.2	Die Anti-AKW-Bewegung	459
7.2.3.3	Die Neue Frauenbewegung	462
7.2.3.4	Die Neue Jugendbewegung	468
7.2.3.5	Die Grüne Bewegung	472
7.2.3.6	Die Medienschaffenden	474
7.3	Die Beurteilung des «Rechtsextremismus»	486

7.4	Die Jurafrage	492
7.5	Der Ausbau des Staatsschutzes	513
7.5.1	Die Dokumentation	514
7.5.1.1	Die bestehende Dokumentation	516
7.5.1.2	Erste Auswertung: Die Quartalsberichte der Bundespolizei	519
7.5.1.3	Die Archivierung	523
7.5.1.4	Versuche der Informatisierung	524
7.5.1.5	Das Kriminalpolizeiliche Informationssystem (KIS)	526
7.5.1.6	EDV-Projekte in den achtziger Jahren	531
7.5.2	Die Beobachtung und die Überwachung	535
7.5.2.1	Die Demonstrationskontrollen	535
7.5.2.2	Die Versammlungskontrollen	538
7.5.2.3	Die Telefonkontrolle (Neuregelung)	548
7.5.2.4	Die Kontrollen der Ostreisen	562
7.5.3	Die Sicherheit der Verwaltung	566
7.5.3.1	Die Bemühungen um eine einheitliche Regelung der Sicherheitsprüfungen	566
7.5.3.2	Die Praxis der Sicherheitsprüfungen	575
7.5.4	Die Sicherheit in der Bundesverwaltung	580
7.5.5	Der Ordnungsdienst	585
7.5.5.1	Die Interkantonale Mobile Polizei (IMP)	586
7.5.5.2	Interkantonale Polizei (IPO)	589
7.5.5.3	Armeeinsatz	590
7.5.5.4	Kantonale Massnahmen	590
7.5.5.5	Das Projekt «Jaguar»	591
7.5.5.6	Die Bundessicherheitspolizei (Busipo) (Projekt «Panther»)	593
7.5.5.7	Das Projekt «Puma»	595
7.5.6	Die Gegenpropaganda und die private Staatsschutzfähigkeit	597

8	Der Wandel des Staatsschutzverständnisses	613
8.1	Die Haltung des Parlamentes	613
8.2	Die Haltung der Medien	633
8.3	Die Haltung der Bundespolizei	641
8.4	Der Zusammenbruch des traditionellen Staatsschutzverständnisses	648
Anhang 1	Haupttraster	653
Anhang 2	Statistik Spionageabwehr - aufgedeckte Fälle 1948 - 1989	659
Anhang 3	Verordnung über die Wahrung der Sicherheit des Landes (vom 12. Januar 1951)	661
Anhang 4	Liste über die Anzahl der Gefährlichen, Verdächtigen und Strafgefangenen, die in einem Kriegsfall zu evakuieren wären (per 20.5.1951)	667
Anhang 5	Zahlenmässige Zusammenstellung der Gefährlichen (G) und Verdächtigen (V), Stand 1. Februar 1958	668
Anhang 6	Arbeitsverteilung innerhalb der Registratur des Polizeidienstes 1958	669
Anhang 7	Strahlungsgürtel der PdA - ein Bedrohungsbild 1961	671